



Die Mosaikbank: neues Schmuckstück im Ronsdorfer Stadtzentrum

(gk) Im Herzen Ronsdorfs, dort, wo sich einmal das Haus des Stadtgründers Elias Eller befand steht sie, die Mosaikbank, ein Schmuckstück zum Ausruhen oder auch um über die Vergangenheit dieses Standortes nachzudenken. Unter den mächtigen alten Bäumen kann man sogar den ständig fließenden Verkehr, der an dem früheren Paradiesgarten hinter Ellers Haus vorbei läuft, vergessen. Doch wie kam diese Bank dorthin? Es ist schon eine etwas längere Geschichte. Bereits 2004 hatten fünf kunstbegeisterte Frauen die Idee zu einem Kunsthandwerkermarkt in Ronsdorf. Man wollte damit die Leute an unterschiedliche Kunstarten heranführen und zu eigener Kreativität anregen. Der erste Kunsthandwerkermarkt fand 2007 auf dem Gelände der Ev. Kirchengemeinde an der Bandwikerstraße statt, wo er auch in den folgenden Jahren seinen festen Platz hatte. Er fand nicht nur in Ronsdorf sondern auch darüber hinaus großen Anklang und sollte in den folgenden Jahren zu einem festen Bestandteil im Ronsdorfer Veranstaltungsplan werden. Als der zehnte Kunsthandwerkermarkt näher rückte machte sich das Kunstrausch-Team Gedanken darüber, was man als besondere Attraktivität bieten könnte. Man dachte daran, Ronsdorf ein Kunstwerk zu schenken, an dessen Gestaltung möglichst viele Ronsdorfer mitwirken sollten, die Idee zum Bau einer Mosaikbank war geboren. Jetzt war das Team-Mitglied Ute Scholl-Halbach als Glaskünstlerin besonders gefragt und übernahm die Regie. Im Jahre 2016 begann man mit den Vorbereitungen. Es war von vorn herein klar, dass das Projekt mit erheblichen Kosten verbunden war und so baute man ein Modell, das möglichen Sponsoren vorgestellt wurde. Auf diese Weise konnte das Team erhebliche Bar- und Sachspenden zusammentragen, so dass die Finanzierung bald sichergestellt war. Jetzt setzte die Hauptaktion ein. Ute Scholl-Halbach bereitete riesige Mengen von Glasstücken vor, die dann unter ihrer Anleitung von Kindern in Tagesstätten und Schulen bemalt wurden. An dieser Aktion nahmen etwa 1.200 Kinder und Jugendliche teil. Bei der Kunstrausch-Veranstaltung konnten sich dann auch Erwachsene am Bemalen beteiligen. Um die Farbe haltbar zu machen musste sie in einem nächsten Schritt mit einer Temperatur von ca. 900 Grad in das Glas eingebrannt werden. Inzwischen war die Betonbank fertig und am heutigen Standort aufgestellt. Jetzt galt es, die ca. 10.000 bemalten Glasstücke so zu ordnen und auf die Betonbank aufzubringen, dass sie sowohl farblich als auch in der Zusammenstellung ein ansprechendes Bild ergaben, eine Arbeit, die viel Zeit und Geduld erforderte und an der nicht nur das Kunstrausch-Team, sondern eine große Anzahl Ronsdorfer Bürger beteiligt war. Eine letzte Arbeit war das Verfugen und Glätten der Fläche. Danach war das Schmuckstück, an dem so viele Ronsdorfer mitgewirkt hatten, fertiggestellt. Am 5. September 2017 konnte das Geschenk unter Anwesenheit von Oberbürgermeister Andreas Mucke, Bezirksbürgermeister Harald Scheuermann-Giskes, vielen Sponsoren und dem Kunstrausch-Team der Öffentlichkeit übergeben werden, begleitet von dem Wunsch, dass eine solche bürgerliche Zusammenarbeit auch in anderen Situationen gegeben sein möge. Eine [Beschreibung der Entstehungsgeschichte mit vielen Bildern](#) von Klaus-Günther Conrads kann als PDF Datei angesehen werden.

Quelle: [Ronsdorf-Echo Nov. 2017 u.a.](#)